



01	Jeremia 47; 48,25-47	<ul style="list-style-type: none"> • Kap.47,1: Die Philister haben Israel oft bedrängt, nun kommt das Gericht über sie. Wer führt es aus? Und wer beauftragt sie? • Auch über Moab wird Gericht angekündigt. Welche Gründe führt Jeremia für dieses Gericht an?
02	Jeremia 49,1-22	<ul style="list-style-type: none"> • Auf welche Weise haben sich die Ammoniter gegenüber Israel schuldig gemacht? • Auch die Edomiter, die Nachkommen Esaus, bekommen ihren Spruch. Was ist ihr Vergehen?
03	Jeremia 49,23-39	<ul style="list-style-type: none"> • Über welche Städte und Nationen kündigt Jeremia in diesem Text das Gericht Gottes an? • V.38: Was bedeutet der Satz »Ich werde meinen Thron in Elam aufstellen«? Wohnt Gott seitdem in Persien?
04	Jeremia 50,1-20; 41-46	<ul style="list-style-type: none"> • Jahrzehntlang warnt der Prophet, dass die Babylonier kommen und Juda schlagen. In den Kap.50+51 wird Babylon nun selbst Gericht angekündigt. Wer besiegt Babel? • Und was passiert zeitgleich mit den Juden (V.4+5)?
05	Jeremia 51,1-24	<ul style="list-style-type: none"> • Hier wird angekündigt, welches Volk es ist, dass aus dem Norden kommt und Babel richten wird. Welches Volk ist das? • Welche konkreten Gründe werden in diesem Abschnitt genannt, die das Gericht an Babel rechtfertigen?
06		
07	Jeremia 51,44-64	<ul style="list-style-type: none"> • In diesem Abschnitt wird mehrfach ein weiterer Grund genannt, mit dem Gott das Gericht über Babel begründet. • Was soll Seraja mit der Buchrolle machen, in die Jeremia die Gerichtsworte über Babel geschrieben hat?
08	Jeremia 52	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Ziel verfolgen die Babylonier mit der kompletten Zerstörung der Stadt und des Tempels? • Bei der Beschreibung der zerstörten Bronzesäulen merkt man, wie stolz sie darauf waren. Wie lange standen diese Säulen?
09	Psaln 27	<ul style="list-style-type: none"> • V.4: Was meint David mit diesem Wunsch? Der Tempel wird doch erst von seinem Sohn Salomo gebaut. • In welchem Vers dieses Psalms siehst du am deutlichsten das Gottvertrauen Davids?
10	Psaln 28	<ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreibt David in diesem Psalm die »Gottlosen«? • V.7: Was kann das konkret bedeuten, wenn David Gott mit einem Schild vergleicht?
11	Psaln 29	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche einmal die Aussagen über die Stimme »Gottes« zusammenzufassen. Was ist die Summe? • Wie kommt es, dass viele Menschen, die in der gleichen Welt wie David leben, von Gottes Stimme nichts hören?
12	Psaln 30	<ul style="list-style-type: none"> • V.7+8: David erwähnt seine törrichte Selbstsicherheit. An welches Ereignis seines Lebens kann man denken? (1Chr 21,1ff) • V.10: Welche Annahmen findet man bei David über das Leben nach dem Tod?
13		
14	Psaln 31	<ul style="list-style-type: none"> • Was kann man aus dem Psalm herauslesen, wie die Lebensumstände Davids gerade gewesen sind? • V.16a: Überlege, was dieser Satz bedeutet. Für welche Gelegenheiten könnte das ein gutes Bibelwort sein?
15	Psaln 32	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Wirkung geht nach Davids Erfahrung von der Sünde aus, die ein Mensch verstecken will? • V.8+9: Mit welchen Mitteln will Gott Menschen leiten und mit welchen Mitteln will er es (möglichst) nicht tun?

16	Psaln 33	<ul style="list-style-type: none"> • Eignen sich Musikinstrumente, um Gott zu ehren oder sind sie nach diesem Psalm eher untauglich? • V.3: Welchen Sinn hat die Aufforderung (hier und in anderen Psalmen), dem Herrn ein neues Lied zu singen?
17	Psaln 34	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vers 13 stellt David eine Frage, die er in den folgenden Versen selbst beantwortet. Er nennt mehrere Bereiche, auf die man aufpassen muss. Versuche, sie möglichst konkret zu benennen.
18	Psaln 35	<ul style="list-style-type: none"> • V.12: An welchen Beispiel in diesem Psalm zeigt David, dass ihm Böses widerfährt, obwohl er Gutes tat? • V.28: Das Wort »herrsagen« kann besser wiedergegeben werden mit »murmeln bedanken«. Was meint er wohl damit?
19	Psaln 36	<ul style="list-style-type: none"> • Gib den Versen 1-5 und den Versen 6-10 eine Überschrift! Welches Verhältnis haben die Abschnitte zueinander? • V.6-10: Welcher dieser Verse spricht dich am meisten an? • V.10: Unter welchen Umständen kann ein Mensch klar sehen?
20		
21	Psaln 37	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den ganzen Psalm zieht sich der Unterschied zwischen dem Gottlosen und dem, der Gott fürchtet. Versuche, die Aussagen des Psalms über beide Gruppen zusammenzufassen! • Zwei Verse sind persönliche Erfahrungen. Was hat David gesehen?
22	Psaln 38	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zum V.15 geht die Klage Davids über seinen körperlichen und seelischen Zustand. Und was tut er ab V.16? • Welchen Eindruck hast du: Bringen die schwierigen Umstände Davids ihn näher zu Gott oder trennen sie ihn von Gott?
23	Psaln 39	<ul style="list-style-type: none"> • Welchen Vers in diesem Psalm würdest du als die wichtigste Glaubensaussage verstehen? • Suche in dem Psalm die Bilder und Vergleiche, mit denen David die Vergänglichkeit des Lebens beschreibt!
24	Psaln 40	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist ein Psalm Davids, zugleich ein messianischer Psalm. Welche Verse lassen sich auf Jesus anwenden, welche nicht? • V.7: Was ist mit dem Satz gemeint: »Ohren hast du mir gegeben«? Wie sieht ein Leben mit solchen Ohren aus?
25	3. Mose 1	<ul style="list-style-type: none"> • Das Brandopfer: Was hat der Opferrde zu tun, und was ist bei diesem Opfer die Aufgabe des Priesters? • Was sagt der Text über den Sinn dieses Opfers? • Ist das Brandopfer ein freiwilliges Opfer oder eine Pflicht?
26	3. Mose 2	<ul style="list-style-type: none"> • Das Speisopfer: Was geschah mit den Lebensmitteln, die der Opferrde zum Altar brachte? • Im Text selbst wird der Sinn des Opfers nicht erklärt. Was aber könnte man vermuten? Bedenke besonders V.14.
27		
28	3. Mose 3	<ul style="list-style-type: none"> • Das Friedensopfer: Jesus ist die Erfüllung aller Opfer. Versuche, den folgenden Satz abzuschließen: »Wir bringen heute kein Friedensopfer mehr, weil ...« (siehe Kol 1,20). • Welche Teile dieses Opfers kamen auf den Altar?
29	3. Mose 4,1-31	<ul style="list-style-type: none"> • Das Sündopfer: Was kann man sich unter Sünden vorstellen, die unwissend begangen wurden (V.2)? • Der größte Teil des Opfers wurde auf dem Müll verbrannt. Warum? Vergleiche den Vers 12 mit Hebräer 13,11-12.
30	3. Mose 5,1-13	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Verse gehören noch zum Sündopfer und beschreiben verschiedene Fälle von unwissend begangenen Sünden. Was ist in den ersten vier Versen konkret gemeint? • Wieso kann auch Weizenmehl Sühnung bewirken? (V.11)

Oktober

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

2020

01	3. Mose 5,14-26	<ul style="list-style-type: none"> Das Schuldopfer: Sieh die Verse 16+23 genau an! Sie zeigen den Unterschied zwischen Sündopfer und Schuldopfer. Mie viel Prozent Aufschlag auf den veruntreuten oder vorenthaltenen Betrag musste gezahlt werden?
02	3. Mose 8,1-17,30-36	<ul style="list-style-type: none"> V-1:3: Was mag der Grund sein, dass die Weihe Aarons und seiner Söhne vor dem ganzen Volk vollzogen wird? V-30: Wie sehen die weißen Leinenkleider nach diesem Tag aus? Welche Bedeutung mag darin liegen?
03	3. Mose 9	<ul style="list-style-type: none"> Nach den 8 Tagen der Weihe beginnen die Priester ihren Dienst. Zweimal (V-4+6) wird angekündigt, dass der Herr an diesem Tag erscheint. In welcher Gestalt erscheint er? V-24: Welche Bedeutung liegt in diesem Feuer?
04		
05	3. Mose 10	<ul style="list-style-type: none"> Was hier berichtet wird, passiert alles am 1. Tag des Dienstes der Priester. Welchen Eindruck hast du von diesem Tag? Was ist der eigentliche Fehler von Nadab und Abihu? Hilf Kap 9,24, eine Antwort zu finden?
06	3. Mose 11	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet es, wenn jemand »unrein« ist durch ein Tier, das er anfisst usw.? Kann man sagen, dass unreine Speisen auch ungesund sind? Ist der Hase wirklich ein Wiederkäufer?
07	3. Mose 12	<ul style="list-style-type: none"> Wieso muss nach der Geburt ein Sündopfer gebracht werden, wenn doch Zeugung, Schwangerschaft und Geburt Schöpfungsordnungen sind? Hätte die Frau auch zu Hause dieses Opfer bringen können?
08	3. Mose 13,1-28,45+46	<ul style="list-style-type: none"> Aussatz wird gern als ein Bild für die Sünde verstanden. Finde Parallelen zwischen der Wirkung von Aussatz und Sünde. Aus welchen Gründen sind die in den letzten beiden Versen beschriebenen Regelungen sehr vernünftig?
09	3. Mose 14,1-20	<ul style="list-style-type: none"> Die Prozedur der Reinigung eines Aussätzigen war ziemlich kompliziert. Welche Schritte waren im Einzelnen erforderlich? V-14+17: Erst werden die drei Stellen mit Blut betupft, dann mit Öl. Wofür könnte beides ein Typus sein, der sich im NT erfüllt?
10	3. Mose 16,1-31	<ul style="list-style-type: none"> V-2:3: Für den einmaligen Besuch im inneren Tempelraum hatte sich Aaron gut vorbereiten. Was kann man davon lernen? V-21+22: Der 2. Bock wurde symbolisch mit den Sünden beladen und in die Wüste geschickt. Welche Bedeutung hat das?
11		
12	3. Mose 17	<ul style="list-style-type: none"> V-2:9: Alle Opfer müssen am Zeit der Begegnung geschachtet werden. Was soll diese Regelung verhindern? Wie wird das Verbot des Blutgusses begründet? Versuche, den Satz fortzusetzen: »Blut ist kein Lebensmittel, weil ...«
13	3. Mose 18	<ul style="list-style-type: none"> V-5-18: Darf man die genannten Personen nicht heiraten oder darf man lediglich keine sexuellen Beziehungen haben? Welche Folgen werden für das Volk angedroht, das in sexueller Perversion und Götzendienst lebt?
14	3. Mose 19	<ul style="list-style-type: none"> Wie oft kommt die Formulierung »Ich bin der Herr« in diesem Text vor? Was bedeutet sie wohl? V-17+18: Gilt im AT nicht die Regel »Auge um Auge, Zahn um Zahn«? Gehören diese Verse nicht besser in das NT?
15	3. Mose 20	<ul style="list-style-type: none"> In diesem Kapitel werden todeswürdige Vergehen beschrieben. Was gehört neben sexualethischen Vergehen noch dazu? Vergleiche den V-26 mit 1. Petrus 1,16: Was wird im AT und NT als Begründung genannt, warum Gott's Volk heilig sein soll?

16	3. Mose 21	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen an Priester waren höher als an das normale Volk. Welche Lebensbereiche werden besonders betont? 4-mal kommt der Ausdruck »das Brot seines Gottes« vor. Was bedeutet er? Glaubten sie, dass Gott versorgt werden muss?
17	3. Mose 22	<ul style="list-style-type: none"> Noch einmal geht es um die Priester. Sie sollten sich unter bestimmten Umständen von »den heiligen Dingen« enthalten – sie also nicht essen. Was waren das für »heilige Dinge«? V-21: Warum genügte ein beschädigtes Tier nicht als Opfer?
18		
19	3. Mose 23,1-22	<ul style="list-style-type: none"> In diesem Kapitel geht es um Feste. Es beginnt nicht mit den besonderen Feiertagen, sondern mit dem Feiertag, der sich jede Woche wiederholt. Welche Schlüsse kann man daraus ziehen? Welche vier Feste werden bis V-22 danach aufgezählt?
20	3. Mose 23,23-44	<ul style="list-style-type: none"> Im siebten Monat folgen drei weitere Feste. Welche Feste werden in diesem Abschnitt beschrieben? V-37: Gott soll »die Gebühr des Tages an seinem Tag« gegeben werden. Haben wir Gott eine Gebühr zu entrichten?
21	3. Mose 24	<ul style="list-style-type: none"> Versuche auszurechnen, wie viel ein Schaubrot wog! Wie oft wurde es gebacken und was geschah mit den Broten? In V-17 wird das Töten eines Menschen streng verboten, in V-23 wird es befohlen. Wieso ist das kein Widerspruch?
22	3. Mose 25,1-28	<ul style="list-style-type: none"> V-1:7: Erkläre, welche Bedeutung des sogenannte »Sabbatjahr« für die Landwirtschaft hat. Ab V-8: Was ist das »obeljahr« für eine Einrichtung? Wovon sollten die Leute in den zwei erntelosen Jahren leben?
23	3. Mose 25,29-55	<ul style="list-style-type: none"> Welche Funktion hat das obeljahr im Blick auf das Land und die Landhäuser, die einer Familie gehören? Welchen Sinn hat diese Regelung? (Das wird im Text nicht beschrieben, lässt sich aber gut ableiten)
24	3. Mose 26,1-21	<ul style="list-style-type: none"> In den Versen 4+3 wird der Segen beschrieben. Welche Bedingungen nennt der Text, damit dieser Segen kommt? V-13: Kritiker würden sagen: Er hat das Joch der Ägypter zerbrochen, aber das Joch des Gesetzes auferlegt. Stimmt das?
25		
26	3. Mose 26,22-46	<ul style="list-style-type: none"> V-27+28: Wie wird das ausgehen, wenn Menschen sich Gott entgegenstellen und Gott sich den Menschen entgegenstellt? Gibt es einen Vers, den du besonders aufschlussreich im Blick auf Gottes Treue findest?
27	3. Mose 27,1-21,30-34	<ul style="list-style-type: none"> Hier geht es um Dinge, die man Gott freiwillig wehnt: Menschen, Tiere, Felder. Am Anfang geht es um Personen, die Gott geweiht werden. Wie verstehst du die Regelung mit dem Geld? V-12+14: Welche Funktion hat der Priester hier?
28	Jakobus 1	<ul style="list-style-type: none"> V-2: Das ist eine sehr unbequeme Behauptung. Wie wird sie von Jakobus begründet? Ob Jakobus im V-10 nicht mehr wusste, was er im V-9 schrieb? Oder gibt es eine Erklärung für die gegensätzliche Behauptung?
29	Jakobus 2	<ul style="list-style-type: none"> Hier finden sich Sätze, die Luther irritiert haben – wie etwa V-14. Welche Bedeutung haben bei Jakobus die Werke? V-10: Versuche mit einem Beispiel zu erklären, was Jakobus in diesem Vers behauptet.
30	Jakobus 3	<ul style="list-style-type: none"> V-2: Welches Kriterium muss erfüllt sein, damit man von einem Christen sagen kann, dass er ein reifer Mensch ist? Was will Jakobus mit den Bildern in den Versen 9-12 ausdrücken?
31	Jakobus 4	<ul style="list-style-type: none"> Welche Ursache haben nach diesen Versen Streitigkeiten unter Christen? V-3: Hier wird ein Grund genannt, warum Gott manche Gebete nicht beantwortet will. Wie verstehst du diese Begründung?





von Andreas Ebert

16	Psalm 33	<ul style="list-style-type: none"> • »Spielt ihm« heißt es in den Versen 2+3. Wie der Sänger mit seiner Stimme, so kann der Musiker Gott mit dem Instrument ehren. • Neue Lieder sind Ausdruck einer lebendigen Gottesbeziehung. Wir drücken mit den Worten unserer Zeit den alten Glauben aus.
17	Psalm 34	<ul style="list-style-type: none"> • V.14: Hier geht es um die Zunge – also um Redlichkeit mit unseren Worten. Im V.15 geht es darum, dass sich ein Mensch Gottes energisch um Frieden bemüht und ihn verbreitet. Außerdem wird er es lernen, Gutes zu tun, wo man geneigt ist, Böses zu tun.
18	Psalm 35	<ul style="list-style-type: none"> • Er hat an der Krankheit seiner Gegner Anteil genommen, indem er fastete, betete und trauerte. Die aber jubeln über Davids Not. • David meint, dass das Wort Gottes eben nicht nur in den Minuten der Stillen Zeit, sondern den ganzen Tag gegenwärtig sein soll.
19	Psalm 36	<ul style="list-style-type: none"> • 1-5: Es geht um die Boshheit des Gottlosen, in 6-10 dagegen um das freundliche Wesen Gottes. Es sind Gegensatzbeschreibungen. • Verschiedene Antworten sind möglich. • Wenn er sich in das Licht Gottes stellt, sein Wort liest, betet, sich Gott öffnet.
20		
21	Psalm 37	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leben der Gottestürchtigen ist nicht immer einfach, aber weil sie Gott hinter sich haben, hat ihr Tun Bestand. • V.25: Von der Gottesfurcht geht Segen für das praktische Leben aus; V.35-36: Gottlose Erfolge sind oft sehr kurzlebig.
22	Psalm 38	<ul style="list-style-type: none"> • Er bindet sich an den Herrn. Mit seiner Sünde, seinem Schmerz wendet er sich nicht an Menschen, sondern an Gott. • Es sind wohl die schwierigen Umstände, die aus David den Mann machen, wie wir ihn kennen. In der Not bindet er sich an Gott.
23	Psalm 39	<ul style="list-style-type: none"> • Den Vers 8. Im Empfinden der Vergänglichkeit des Lebens hängt sich David an den Unvergänglichen, Allmächtigen. • Das Leben ist »handbreit«, ein Hauch, ein Schatten, Nichtigkeit, wir sind auf der Erde Fremdlinge, Gäste (Elsberf.: Beisassen).
24	Psalm 40	<ul style="list-style-type: none"> • Besonders die Verse 7-9 sind gut auf Jesus anzuwenden. Unpassend wäre eine Anwendung der Verse 13+15 auf Jesus. Es sind nur Teile als messianisch zu sehen. • Unsere Ohren können verstopft sein. Gott hat sie freigelegt zum Hören, und dann kann das passende Handeln folgen.
25	3. Mose 1	<ul style="list-style-type: none"> • Alles, was mit dem Schlachten und Zerlegen des Tieres zu tun hat, erledigt der Opfernde; alles, was mit dem Altar zu tun hat, ist die Sache der Priester. • V.4: Es soll Sühnung erwirken. • V.2: »darbringen willk« – es ist freiwillig.
26	3. Mose 2	<ul style="list-style-type: none"> • Der kleinere Teil (V.2 »eine Hand voll«) wurde verbrannt, der Rest war Nahrung für die Priester. • Es war wieder kein Pflichtopfer, sondern eins, was Dankbarkeit ausdrückte. V.14 unterstützt das mit dem Bezug zur neuen Ernte.
27		
28	3. Mose 3	<ul style="list-style-type: none"> • ... Christi Blut für immer Frieden gemacht hat zwischen Gott und den Menschen, die dieses Opfer annehmen. So ist Christus das wahre Friedensopfer. • Nur ein kleiner Teil des Tieres: das Fett, die Nieren und der Fettschwanz der Schafe.
29	3. Mose 4,1-31	<ul style="list-style-type: none"> • Z. B. die versehentliche Schädigung eines Menschen. Es geht um Sünden, die keine willentliche Auflehnung gegen Gott darstellen. • Das Tier war mit der Sünde beladen und konnte nicht im Heiligtum sein. Deshalb starb auch Jesus außerhalb der Stadt und nicht am Altar.
30	3. Mose 5,1-13	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unentgeltliche Anzeige (V.1). Verunreinigung durch Berührung: ein totes Tier, eine aussätsige Hautpartie u.a. (V.2-3) oder ein unbedachter Schwur (V.4). • Das NT erklärt, dass alle Opfer nur wirksam waren im Blick auf Jesus.

LÖSUNGEN

01	Jeremia 47; 48,25-47	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ägypter werden die Philister schlagen, aber letztlich ist es der Herr. Es ist das »Schwert des Herrn«, das sich richtet. • Grund für das Gericht sind sein Hochmut über Israel und den Gott Israels und die Verehrung des Götzten Kemosch.
02	Jeremia 49,1-22	<ul style="list-style-type: none"> • Sie haben das Stammesgebiet von Gad erobert und bewohnt (es lag im Osten an der Grenze zum Gebiet der Ammoniter). • V.16: Wahrscheinlich Übermut und Selbstsicherheit. Die Edomiter hatten wohl auch gute Krieger und wehrhafte Bauten.
03	Jeremia 49,23-39	<ul style="list-style-type: none"> • Damaskus = Syrien; Kedar und Hazor: Wahrscheinlich arabische Wüstenbewohner im Osten Israels und Elam = Persien. • Vgl. Ps 9,5 und Joh 19,13. Den »Thron aufstellen« heißt: den Amtssitz aufstellen, um Gericht zu halten.
04	Jeremia 50,1-20, 41-46	<ul style="list-style-type: none"> • »Ein Volk aus dem Norden« wird die Babylonier schlagen (V.3+9+44). • Sie erleben eine innere Umkehr und fragen wirklich nach Gott, sie blicken nicht nur nach Jerusalem, sie werden sich auf den Weg nach Zion machen.
05	Jeremia 51,1-24	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind die Meder, die sich sammeln und gegen Babel ziehen (V.11, s.a. V.28). • Babel hat sich an Gott selbst schuldig gemacht (V.5) und an Zion, also an Jerusalem bzw. dem Volk Gottes (V.24).
06		
07	Jeremia 51,44-64	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist der Götzendienst Babels (V.44+47+52), mit dem sie Gott verachten. • Er soll sie mit in die Gefangenschaft nach Babel nehmen, dort die Gerichtsworte über Babel öffentlich verlesen und anschließend mit einem Stein im Euphrat versenken.
08	Jeremia 52	<ul style="list-style-type: none"> • Damit nehmen sie dem Volk seine Mitte, seine Identität. Es ist nicht mehr möglich, sich zu sammeln, zu organisieren und zu verteidigen. • Die Wegführung war 587, Salomo lebte etwa um 950 v.Chr. – also fast 400 Jahre.
09	Psalm 27	<ul style="list-style-type: none"> • Vielleicht hat David schon lange Bauabsichten für den Tempel. Wahrscheinlicher ist aber, dass er immer in der Gegenwart Gottes leben will. Selbst wenn er den Tempel gebaut hätte, hätte er darin nicht wohnen können. • Da kommen einige Verse in Frage.
10	Psalm 28	<ul style="list-style-type: none"> • V.3: Sie haben böse Absichten, die sie verbergen, V.5: Sie ignorieren, was Gott in der Vergangenheit getan hat. • Mit einem Schild wurden Wurfgeschosse und die Streiche von Hieb Waffen abgewehrt. Es ist ein Ausdruck von erfahrener Schutz.
11	Psalm 29	<ul style="list-style-type: none"> • David nimmt überall die Stimme Gottes wahr bzw. er sieht die Wirkungen, die von ihr ausgehen: laut und gewaltig. • Manche wollen vielleicht nichts hören, andere sind verführt und deuten die Schöpfung Gottes als Ergebnis zufälliger Ereignisse.
12	Psalm 30	<ul style="list-style-type: none"> • Vermutlich war es die eigenwillige Musterung des Volkes in der Spätphase seiner Regierung mit stabilen Verhältnissen. • David hat deutlich weniger Offenbarung, als das im NT der Fall ist. Er kennt eine »stumme« Fortexistenz nach dem Tod.
13		
14	Psalm 31	<ul style="list-style-type: none"> • Der Psalm stammt sicher aus einer unruhigen Zeit seines Lebens. Es werden ihm Fallen gestellt, er erlebt Bedrohung und Rettung. • Es liegt alles in Gottes Hand, die guten und schlechten Zeiten, Anfang und Ende. Nicht Pech und Zufall lenken uns, sondern Gott.
15	Psalm 32	<ul style="list-style-type: none"> • V.3+4: Es geht ihm nicht gut, er fühlt sich krank und »die Hand Gottes lastet schwer auf ihm« – es fehlt ihm der Segen Gottes. • Gott will Menschen mit Worten leiten (Luther: Mit meinen Augen leiten). Jedenfalls will Gott Menschen nicht wie Pferde lenken.

Oktober

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Volkkorn

2020

01	3. Mose 5,14-26	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Schuldopfer gehört immer irgendeine Art von Erstattung es musste dem Tempel oder dem geschädigten Menschen eine Summe übergeben werden, zusätzlich zum Opfer. • 20% – im Text wird zweimal erwähnt, dass ein Fünftel mehr zu entrichten ist. • V25: Sie waren künftig auch die Priester für das ganze Volk. Öffentliche Dienste wurden öffentlich beglaubt. • Sie waren natürlich mit Öl und Blut bespritzt. Das hat sie immer daran erinnert, dass sie erst durch das Opfer dienen können.
02	3. Mose 8,1-17,30-36	<ul style="list-style-type: none"> • Er erscheint in seiner Herrlichkeit (vielleicht in der Wolke?) und er wird sichtbar in dem Feuer, das das Opfer auf dem Altar verzehrt. • Dass Gott dieses Opfer angenommen hat
03	3. Mose 9	<ul style="list-style-type: none"> • Er war feierlich und zugleich eine Katastrophe. 2 der 4 Söhne Aarons sind gestorben. Der Tag ist ein Typus für das Gesetz: Es ruft nach einem besseren Priester. • Sie hätten wohl Feuer vom Altar nehmen sollen – oder Gott selbst hätte es entzünden sollen wie in 9,24. • Es ist keine Sünde, aber es macht kultisch unrein – und schloss so vom Tempel aus. • Die ernährungswissenschaftlichen Ergebnisse nötigen uns zu dieser Annahme. • Nicht direkt, aber er hat 2 Arten von Kör, von denen er eine noch einmal frisst.
04		
05	3. Mose 10	<ul style="list-style-type: none"> • Es hängt wohl mit dem Problem zusammen, das wir Erbsünde nennen (s.a. Ps 51/7). Der Säugling ist ohne eigene Todsünden schon in Richtung Tod unterwegs. • Nein, sie war auf den Mitterdienst des Priesters angewiesen (V.8).
06	3. Mose 11	<ul style="list-style-type: none"> • Ausatz und Sünde: Sie isolieren, machen den Menschen krank, machen unrein und bewirken am Ende den Tod. • Ausatz war hochansteckend, aus diesem Grund hilft wirklich nur Abstand zur gesunden Bevölkerung.
07	3. Mose 12	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Kontrolle durch den Priester; 2. das Opfer der zwei Yögel; 3. baden, rasieren, nach 7 Tagen noch einmal; 4. Opfer der Lämmer. • Blut steht für Sühne und Vergebung Öl (ein Bild für den Heiligen Geist) für die Befähigung, ein neues Leben zu führen.
08	3. Mose 13,1-28,45+46	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Jesus kam, müssen wir keine Opfer mehr bringen. Aber Sauberkeit und würdevolle Kleidung sind wirklich angemessen. • Vielleicht ist er ein sichtbarer Hinweis, dass die Sünde wirklich weggetragen, entfernt ist. Siehe auch Psalm 103,12.
09	3. Mose 14,1-20	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Jesus kam, müssen wir keine Opfer mehr bringen. Aber Sauberkeit und würdevolle Kleidung sind wirklich angemessen. • Vielleicht ist er ein sichtbarer Hinweis, dass die Sünde wirklich weggetragen, entfernt ist. Siehe auch Psalm 103,12.
10	3. Mose 16,1-31	<ul style="list-style-type: none"> • Sie soll den Götzendiensten unterbinden. Sie hatten ständig Kontakt mit Völkern und ihren Götzen und waren nicht immun dagegen. • ... es Süßmittel ist. • Das Verbot beschränkt sich nicht auf Opfertiere, sondern gilt für das Blut aller geschlachteten Tiere.
11		
12	3. Mose 17	<ul style="list-style-type: none"> • Beides: Weil bei diesen Verwandtschaftsgraden sexuelle Beziehungen verboten sind, ist natürlich auch eine Ehe ausgeschlossen. • In den Versen 25+28 wird davon berichtet, dass das Land seine Bewohner »auspeitelt« – d.h. diese Sünden zerstören ein Volk.
13	3. Mose 18	<ul style="list-style-type: none"> • 15-mal steht sie allein in diesem Kapitel. Gott hat das Recht, Ordnungen zu geben und er hat die Fähigkeit, ihre Befolgung zu kontrollieren. • Nein, sie wird wirklich Teil der Gesetzgebung. • »Auge um Auge.« gehört zum Strafrecht und berechtigt nicht zur persönlichen Rache am Nachbarn.
14	3. Mose 19	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die ihre Kinder opfern, die Okulte Praktiken treiben, die die Eltern verfluchen. • Gottes Volk soll widerspiegeln, wie Gott ist. Wir sollten uns nicht mit den Schwächen anderer Christen trösten und zu gottlosem Handeln anmahnen lassen!
15	3. Mose 20	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die ihre Kinder opfern, die Okulte Praktiken treiben, die die Eltern verfluchen. • Gottes Volk soll widerspiegeln, wie Gott ist. Wir sollten uns nicht mit den Schwächen anderer Christen trösten und zu gottlosem Handeln anmahnen lassen!

LÖSUNGEN

16	3. Mose 21	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schutz vor Verunreinigung, die Ehe und die körperliche Unversehrtheit. • Das wäre typisch hebräisches Denken. Gott ist Geber und nicht Empfänger. Der Ausdruck kann nicht als Speise verstanden werden, sondern als das, was Gott zusetzt.
17	3. Mose 22	<ul style="list-style-type: none"> • Das waren die Opferanteile, die den Priestern zustanden. Sie waren nicht nur Nahrungsmittel, sondern Teil der Opferhandlung. Deshalb die besonderen Kriterien. • Es wäre eine Verachtung Gottes, wenn man ein halbtotes Tier zum Priester bringt.
18		
19	3. Mose 23,1-22	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist wichtig regelmäßig aus dem Arbeitsrhythmus herauszutreten und die Gegenwart Gottes zu suchen. • Das Passah (V.5), danach das Fest der ungesäuerten Brote und die beiden Erntefeste am Beginn (V.10) und 50 Tage später (V.15).
20	3. Mose 23,23-44	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lärmblasen, dann der Versöhnungstag und schließlich das Laubhüttenfest. • In dieser Form sicher nicht, die Tatsache aber bleibt, dass Gott eine Antwort gebührt: Weil er Gott ist, und weil wir von seiner Güte und seinem Erbarmen leben.
21	3. Mose 24	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Efa hat 22 Liter – also 4,5 Liter Mehl (etwa 4 kg). Dazu 3 Liter Wasser = 7 kg pro Brot. Sie wurden für jeden Sabbat neu gebacken und die allen von den Priestern gegessen. • V.17 betrifft das ganz normale Leben, V.23 ist der kollektive Vollzug eines Urteils.
22	3. Mose 25,1-28	<ul style="list-style-type: none"> • Sechs Jahre soll das Land bewirtschaftet werden, im 7. Jahr soll das Land ruhen. • Nach 7x7 Jahren folgt zusätzlich zum Sabbatjahr ein weiteres Jahr (das 50.), an dem die Felder nicht bestellt werden. • V.21: Im 48. Jahr wächst so viel, dass es für 3 Jahre reicht.
23	3. Mose 25,29-55	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn sie Feld und Haus aus wirtschaftlicher Not verkaufen mussten, dann soll ihnen beides im 50. Jahr zurückgegeben werden. • Auf diese Weise bleibt Land langfristig im Familienbesitz. So wird verhindert, dass wenige alles haben und der Rest arm ist.
24	3. Mose 26,1-21	<ul style="list-style-type: none"> • V.3: Die Gebote halten. Obwohl dort das Verbot des Götzendienstes und die Sabbatregelung steht, wird beides extra erwähnt. • Ja, es stimmt, aber von allen denkbaren Jodnen ist es das Beste: Der Mensch kann nicht feier sein, als unter Gottes Herrschaft.
25		
26	3. Mose 26,22-46	<ul style="list-style-type: none"> • Schlecht für den Menschen. Er kann Gott zwar widerstehen, aber das schadet Gott so wenig, wie es den Menschen nützt. • Besonders der V.44 fällt hier auf: Gott will selbst in der selbstverschuldeten Zerstreuung des Volkes seinen Bund halten.
27	3. Mose 27,1-21,30-34	<ul style="list-style-type: none"> • Variante 1: Ein Mensch wurde dem Herrn geweiht, weil man keine Verwendung hatte, wurde statt dessen ein Geldbetrag gegeben. 2: Man besann sich anders und wollte ihn wieder auslösen – dann war der Betrag fällig. • Er war auch Gebäude- und Tierbeweiter.
28	Jakobus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Begründung kommt in den beiden Folgewerssen. Bestandene Versuchungen lassen einen Christen reifen. • Ein schlichter Christ hat eine hohe Stellung, ist er doch Gottes Kind. Der Höhe muss bedenken, dass er vergänglich ist wie Gras.
29	Jakobus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Die Werke sind kein Ersatz für den Glauben, aber sie sind eine Auswirkung, die die Echtheit des Glaubens nachweist. • Wer 99 Kilometer korrekt fährt, aber beim letzten Kilometer zu schnell ist und gebilzt wird, ist ein Verkehrssünder – trotz der 99 korrekt gefahrenen Kilometer.
30	Jakobus 3	<ul style="list-style-type: none"> • Er darf im »Mund nicht stracheln« – er muss seinen Mund beherrschen, darf mit seinen Worten nicht unbedacht Schaden anrichten. • Es geht um die Einheilichkeit unserer Worte: Dummes Geschwätz und gestifelte Wahrheit passen nicht zusammen.
31	Jakobus 4	<ul style="list-style-type: none"> • V.1: Die »Lüste« in unseren Gliedern, also die Gier nach Macht, Reichtum usw. V.2: Auch Gebetsarmut ist ein Grund. • Vergleiche den Begriff »Lüste« in V.1+3: Gott will nicht segnen, was Streit und andere Sünden hervorbringt.